

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 15. Dezember 1975

Nr. 36

Drei neue *Phytocoris*-Arten

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

Mit 29 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

1. *Phytocoris* (s. str.) *zimganus* n. sp.

Männchen

Sehr groß, $4,25\times$ so lang wie die Pronotumbreite. Gelbbraun, dicht schwarz gescheckt und dadurch sehr dunkel erscheinend. Behaarung aus feinen, hellen, anliegenden und kurzen schrägstehenden schwarzen Haaren bestehend. Fühler ungewöhnlich dünn (Fig. 1e) und $1,25\times$ so lang wie das Tier.

Kopf (Fig. 1a–c) groß und fast schwarz. Scheitel etwas heller, am Hinterrand mit 2 flachen Buckeln; etwa so breit wie das runde, dunkle Auge. Tylus etwas vorstehend (Fig. 1c), Stirn gewölbt, vom Tylus durch eine Querfurche getrennt, aber nicht über ihn vorstehend. Fühlerwurzel über der unteren Augenecke gelegen, erhaben (Fig. 1a+b). 1. Fühlerglied (Fig. 1a) sehr lang und schlank, $1,15\times$ so lang wie Kopf und Pronotum zusammen und $1,3\times$ so lang wie die Pronotumbreite, aber etwas dünner als die Mittelschiene (Fig. 1f), schwarz, hell gescheckt; 2. Glied stabförmig, noch dünner als das 1. (Fig. 1e) und mehr als $2\times$ so lang wie die Pronotumbreite, dunkelbraun, an der Basis etwas aufgehellt; 3. Glied etwa halb so lang wie das 2. und noch dünner als dieses; 4. Glied kaum kürzer als das 3. und gleichfalls dunkelbraun.

Pronotum (Fig. 1a) trapezförmig, Seiten- und Hinterrand breit schwarz, die Mitte samt Halsring braun, Hinterrand schmal gelb. Schwielen deutlich, groß und rund. Scutellum gelb, mit 2 schwarzen Flecken. Halbdecken dicht schwarz gescheckt, größere hellere Flecke liegen etwa in der Mitte des Corium und am Hinterrand desselben. Spitze des Cuneus schwarz. Membran rauchbraun, schwarz gescheckt. Adern dunkelbraun, teilweise hell.

Unterseite schwarz. Das Rostrum reicht bis zu den Hinterhüften. Beine gelbbraun. Schenkel im Apikalteil schwarz gescheckt. Hinterschenkel in der Apikalhälfte mit 2 hellen Querbinden. Schienen mit schwarzen Ringen. An den Mittelschienen (Fig. 1f) ist der mittlere schwarze Ring deutlich schmäler als die hellen Ringe neben ihm. Hinterschienen im Apikalteil ohne Ringe. Tarsen kurz, das 3. Glied schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 1d) ist das 3. Glied das längste und das 1. Glied das kürzeste.

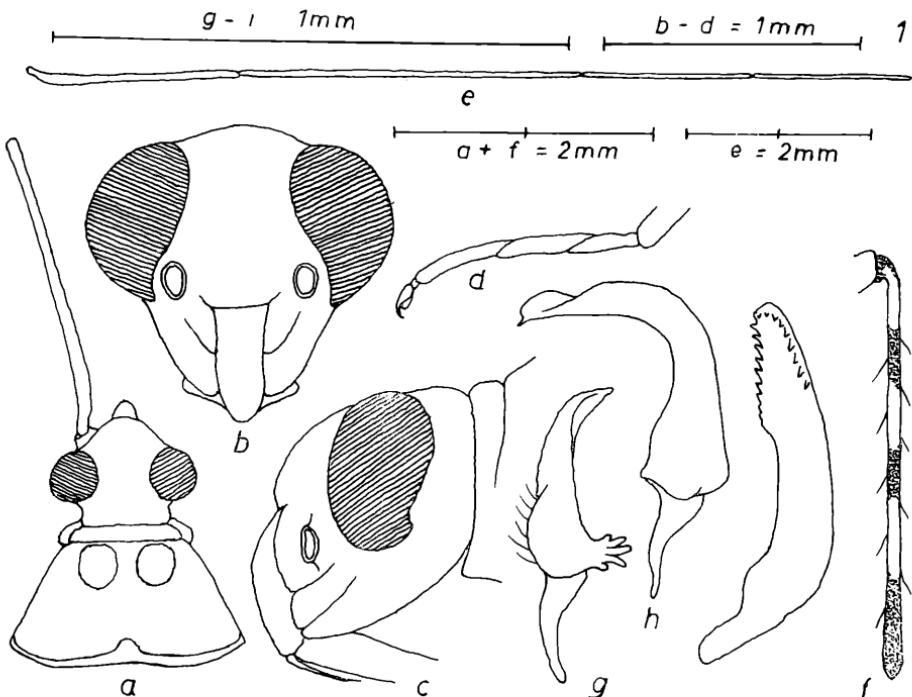


Abb. 1. *Phytocoris* (s. str.) *zimganus* n. sp., ♂.

a: Kopf und Pronotum von oben – b: Kopf von vorn – c: Kopf von links – d: Hinterfuß – e: Fühler – f: Mittelschiene – g: rechtes Paramer von oben – h: linkes Paramer von oben – i kammartiger Anhang der Vesika von rechts.

Genitalsegment des ♂ groß, kegelförmig. Am linken Rand der Genitalöffnung sitzt ein schianker, nach hinten gerichteter Fortsatz. Rechtes Paramer (Fig. 1g) schlank, distal verjüngt und spitz, Hypophysis leicht gedreht. Sinneshöcker vorstehend, auf ihm sitzen 5 kräftige Fortsätze, deren Spitzen abgerundet sind. Linkes Paramer (Fig. 1h) sichelförmig, Arm der Hypophysis dick, vor der Hypophysis plötzlich verjüngt; letztere lang-oval mit feiner aufgesetzter Spitze. Penis von der für die Gattung charakteristischen Gestalt, kammartiger Anhang sehr lang und schlank, im Apikalteil wie ein Halbrohr geformt und dort mit gezähnten Rändern (Fig. 1i). Die Zähne sind sehr klein und zahlreich, werden aber gegen die Mitte hin undeutlich.

Länge ♂ = 7,6 mm, ♀ unbekannt.

Ph. zimganus n. sp. gehört in die Untergattung *Phytocoris* s. str. Innerhalb dieser Untergattung steht ihm *Ph. confusus* REUT. am nächsten. Er unterscheidet sich aber von dieser Art durch ein längeres, schlankeres 1. Fühlerglied, das bei *Ph. confusus* REUT etwas kürzer ist als Kopf und Pronotum zusammen, und durch den Bau der Genitalien des ♂. Die eigenartige Gestalt des rechten Paramers, vor allem die Fortsätze auf dem Sinneshöcker desselben unterscheiden die neue Art von allen übrigen Arten der Gattung. Auch *Ph. longipennis* FL. zeigt Ähnlichkeiten mit der neuen Art, hat aber einen viel schmäleren Scheitel (beim ♂ 0,50–0,55× so breit wie das Auge), ein weit kürzeres und dickeres 1. Füh-

lerglied (etwa so lang wie die Pronotumbreite) und anders gebaute Genitalien des ♂. Nur das kammförmige Spikulum des Penis hat eine ähnliche Gestalt, aber weit größere, weniger zahlreiche Zähne (nur 5) und, wie bereits festgestellt, keine Fortsätze auf dem Sinneshöcker des rechten Paramers.

M a t e r i a l 1 ♂ aus Usbekistan, Zimgan, 80 km NO von Taschkent, 21. 8. 1974, leg. H. MUCHE. Wirtspflanze unbekannt. Holotypus in der Sammlung ECKERLEIN.

2. *Phytocoris (Eriamiris) kamus n. sp.*

M a n n c h e n

Lang und schlank, $3,75 \times$ so lang wie die Pronotumbreite. Außenränder beider Halbdecken parallel zueinander. Behaarung sehr lang und hell. Hell gelbgrau, Oberseite mit sehr geringer Zeichnung, Halbdecken nur am Membranrand nahe dem Innenwinkel des Cuneus mit winzigem dunklem Punkt. Membran dunkel gescheckt. Vor dem Hinterrand des Pronotum eine dunkle Querbinde, die sich nach vorn ziemlich rasch aufhellt (Fig. 2a). Fühler etwas kürzer als das Tier.

K o p f (Fig. 2a–c) mit schattenartiger Zeichnung. Sie besteht aus Querlinien auf der Stirn, die in der Mitte unterbrochen sind, und 2 Flecken auf dem Scheitel. Vor dem Hinterrand des Scheitels finden sich 2 undeutliche bogenförmige Querfurchen, die in der Mitte nach vorn verlaufen und sich dort treffen (Fig. 2a). Scheitel $1,43 \times$ so breit wie das kugelige, weißgraue Auge. Von vorn gesehen (Fig. 2b) zeigt der Kopf die für *Eriamiris* E. WAGN. charakteristische Form. Die Zügel sind stark geschwollen und lassen den Kopf unten breiter erscheinen als bei den übrigen Untergattungen. Der Scheitel ist stark gewölbt und die Augen erscheinen flach. Seitlich gesehen (Fig. 2c) erscheinen Stirn und Scheitel halbkugelartig gewölbt und vom Tylus durch eine tiefe Querfurche getrennt. Der Tylus ist stark gekrümmmt und größtenteils rückwärts gerichtet. 1. Fühlerglied dunkel gescheckt, schlank, $0,78 \times$ so lang wie die Pronotumbreite und $1,24 \times$ so lang wie die Kopfbreite; 2. Glied $1,4 \times$ so lang wie die Pronotumbreite, bräunlich, an der Basis ein heller Ring; 3. Glied kaum halb so lang wie das 2. und $1,1 \times$ so lang wie das 4., beide Endglieder sehr dünn und hell.

P r o n o t u m (Fig. 2a) trapezförmig. Schwielen rund, durch eine Querfurche miteinander verbunden. Scutellum kürzer als breit, ungezeichnet. Halbdecken etwas dunkler als das Scutellum, ebenfalls ungezeichnet mit Ausnahme des oben erwähnten dunklen Punktes.

B e i n e von Körperfarbe, aber dunkel gezeichnet und mit längeren hellen Haaren. Schenkel dunkel gescheckt mit Ausnahme der Basis. Hinterschenkel im basalen Teil breit, Apikalteil stark verjüngt, vor der Spitze ein heller Ring. Schienen mit feinen schwarzen Dornen, die kürzer sind als der Durchmesser der Schiene. Vorderschienen (Fig. 2f) mit 3 dunklen Ringen. Mittelschienen mit 2 undeutlichen Ringen. Hinterschienen nur an der Basis breit dunkel. Das Rostrum reicht bis zum 5. Sternit.

G e n i t a l s e g m e n t des ♂ sehr klein und kurz. Rechtes Paramer (Fig. 2g) schlank, Hypophysis gerade, ziemlich lang und stumpf. Linkes Paramer sichelförmig, Arm der Hypophysis in der Mitte verjüngt, Hypophysis länglich-oval, distal ohne Spitze, aber proximal mit feiner, rückwärts gerichteter Spitze. Sinneshöcker nicht vorstehend, über ihm nur einzelne Borsten. Penis (Fig. 2d) gekrümmmt, Theka distal mit nach innen gekrümmter Spitze. Sekundäre Gonopore in der Mitte des Penis. Kammartiger Anhang (Fig. 2i) membranös, nur der untere Rand mit chitinisierter Leiste. Diese trägt etwa 13 lange, verhältnismäßig kräftige Zähne.

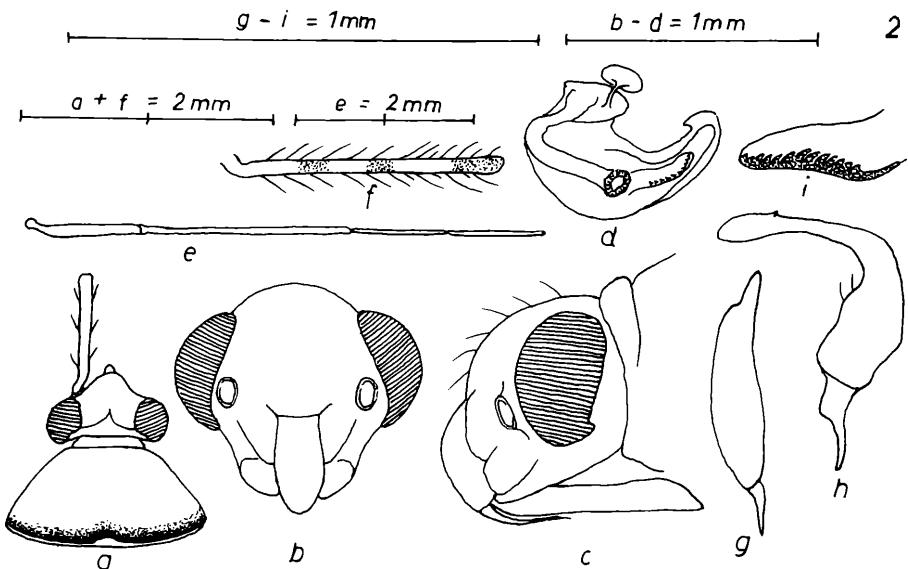


Abb. 2. *Phytocoris (Eriamiris) kamus* n. sp., ♂.

a: Kopf und Pronotum von oben – b: Kopf von vorn – c: Kopf von links – d: Penis von links – e: Fühler – f: Vorderschiene – g: rechtes Paramer von oben – h: linkes Paramer von oben – i: kammartiger Anhang der Vesika von rechts.

Länge ♂ = 6,25 mm, ♀ unbekannt.

Ph. kamus n. sp. gehört in die Untergattung *Eriamiris* E. WAGN. Dafür spricht die lange, helle Behaarung, die geschwollenen Zügel, die stark gewölbte Stirn, der rückwärts gekrümmte Tylus und der Bau der Genitalien des ♂. Innerhalb dieser Untergattung steht ihm *Ph. zarudnyi* REUT. am nächsten. Diese Art hat jedoch ein längeres 1. Fühlerglied, auch das 2. Fühlerglied ist deutlich länger, das Rostrum dagegen ist kürzer (Hinterhüften kaum überragend), der Scheitel ist kaum breiter als das Auge und die Halbdecken sind dicht grau gescheckt. Das ungewöhnlich lange Rostrum unterscheidet die Art auch vom Rest der Untergattung.

M a t e r i a l 1 ♂ aus Syrien, Kamechlie, 14. 5. 1974, leg. H. ECKERLEIN. Lebensweise nicht bekannt. Holotypus in der Sammlung ECKERLEIN.

3. *Phytocoris (Ktenocoris) weidneri* n. sp.

Schlank, das ♂ 4,3×, das ♀ 3,3× so lang wie die Pronotumbreite. Hell ockergelb mit schwacher brauner und roter Zeichnung. Behaarung hell, kraus und anliegend, nur im Cuneus bräunliche Haare. ♂ makropter, ♀ makropter und pseudobrachypter.

K o p f (Fig. 3a+b) dreieckig, Tylus von oben her sichtbar. Über Kopf, Halsring und Pronotum verlaufen 2 rote Längsbinden, die etwa bis zur Mitte des Pronotum reichen. Von vorn gesehen (Fig. 3e+f) ist der Kopf beim ♂ 1,10×, beim ♀ 1,16× so hoch wie breit. Der Scheitel ist gewölbt, die Stirn vom Tylus durch eine Furche getrennt. Unter den Augen ist der Kopf spitz dreieckig. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke. Fühler hell, das

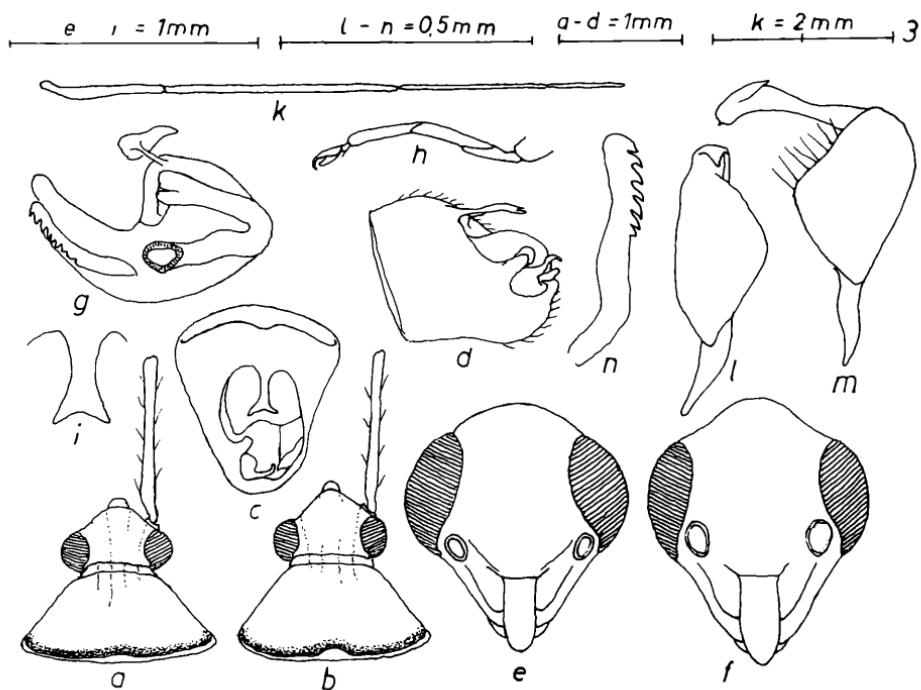


Abb. 3. *Phytocoris (Ktenocoris) weidneri* n. sp.

a: Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b: dasselbe vom ♀ – c: Genitalsegment des ♂ von oben – d: dasselbe von links – e: Kopf des ♂ von vorn – f: dasselbe vom ♀ – g: Penis von rechts – h: Hinterfuß des ♂ – i: Fortsatz vom Vorderrand der Genitalöffnung des ♂ – k: Fühler des ♂ – l: rechtes Paramer von oben – m: linkes Paramer von oben – n: kammartiges Spikulum von links.

1. Glied braun gescheckt, schlank, beim ♂ 1,34×, beim ♀ 1,5× so lang wie die Kopfbreite (Fig. 3a, b, k); 2. Glied stabförmig, beim ♂ 1,73×, beim ♀ 1,67× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied 0,6–0,7× so lang wie das 2. und 1,65–1,75× so lang wie das 4., die beiden Endglieder sehr dünn.

Pronotum trapezförmig, vor dem Hinterrand eine schmale, braune Querbinde, die sich nach vorn allmählich aufhellt. Schwielen klein, kaum gewölbt. Scutellum mit undeutlichen roten Flecken. Clavus mit undeutlichem braunem Längsfleck. Corium sehr undeutlich gescheckt, im Innenwinkel ist ein schräger Fleck zu erkennen. Exocorium deutlicher gescheckt. Beim ♂ ist diese Zeichnung rot. Am Membranrand zwei deutliche, kleine dunkle Flecke. Spitze des Cuneus schmal schwarz (♀) oder rot (♂). Membran gescheckt, Adern hell.

Unterseite hell. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und reicht bis zum 2. Sternit. Beine lang, hellgelblich, Schenkel schwarzbraun gescheckt mit Ausnahme des basalen Drittels. Hinterschenkel vor der Spitze mit größerem, hellem Fleck. Schienen mit feinen, dunklen Dornen, die nur wenig länger sind, als die Schiene dick ist. Vorderschienen mit 2 dunklen Ringen und an der Spitze breit dunkel, an der Basis kaum dunkler; Mittelschienen einfarbig hell. Hinterschienen nur nahe der Basis mit dunklem Ring. Tarsen hell,

das 3. Glied etwas dunkler. An den Hintertarsen (Fig. 3h) sind das 2. und 3. Glied etwa gleichlang.

Genitalsegment des ♂ deutlich länger als dick (Fig. 3c+d). Genitalöffnung weit nach vorn reichend. An ihrem Vorderrand sitzt ein auffälliger Fortsatz (Fig. 3i). Er hat einen langen Stiel, der sich distal in zwei kurze Spitzen verzweigt. Diese Spitzen sind wie bei *Ph. insignis* REUT. und *Ph. furcifer* E. WAGN. geformt, haben aber den oben erwähnten Stiel (Fig. 3c+d). Am linken Rand ein kräftiger Fortsatz, der jedoch nicht nach hinten gerichtet ist, sondern mit dem Rand einen rechten Winkel bildet. Rechtes Paramer (Fig. 3l) dick, in der Mitte stark verbreitert, Hypophysis rückwärts gekrümmmt, spitz. Linkes Paramer (Fig. 3m) fast rechtwinklig gebogen. Arm der Hypophysis in der Mitte schlanker als an den Enden. Hypophysis lang-oval, distal eine feine Spalte, proximal eine gegen den Arm gerichtete Spalte. Sinneshöcker sehr groß, dreieckig, aber lappenartig. An der Innenseite lange Haare. Penis (Fig. 3g) gekrümmkt, distal spitz. Kammartiger Anhang (Fig. 3n) lang und schlank. Apikalteil mit 7 kräftigen Zähnen.

Länge ♂ = 6,5 mm, ♀ = 5,4–5,6 mm.

Ph. weidneri n. sp. gehört in die Untergattung *Ktenocoris* E. WAGN. und innerhalb dieser Untergattung zur Gruppe der Arten um *Ph. insignis* REUT. Bei dieser Gruppe ist der Fortsatz am Vorderrand der Genitalöffnung zweispitzig. Hierher gehören die Arten *Ph. insignis* REUT., *Ph. furcifer* E. WAGN. und *Ph. pseudesignis* E. WAGN. Von allen drei unterscheidet sich die neue Art dadurch, daß der gegabelte Fortsatz der Genitalöffnung einen langen Stiel hat. *Ph. insignis* REUT. und *Ph. furcifer* E. WAGN. haben außerdem eine zweifache Behaarung, die aus hellen und schwarzen Haaren besteht. Der Okularindex beträgt bei *Ph. pseudesignis* E. WAGN. beim ♂ 1,83, beim ♀ 2,3–2,4, bei *Ph. insignis* REUT. 1,50–1,55 (♂) oder 2,0–2,1 (♀), bei *Ph. furcifer* E. WAGN. 1,5–1,6 (♂) oder 2,0–2,1 (♀). Am nächsten steht die neue Art zweifellos *Ph. pseudesignis* E. WAGN., der sich jedoch außer durch den Bau der Genitalien des ♂ durch ein weit längeres Rostrum und einen kürzeren Kopf unterscheidet.

Ich untersuchte 1 ♂ und 2 ♀ von der Insel Panaria (Liparische Inseln), 8. 6. 1974, leg. A. SERVADEI.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung A. SERVADEI, Padua.

Ich widme diese Art Herrn Prof. Dr. H. WEIDNER, der mich bei meinen Arbeiten stets in dankenswerter Weise gefördert hat.

Das Material zu dieser Arbeit erhielt ich von den Herren Prof. A. SERVADEI, Padua, und Dr. H. ECKERLEIN, Coburg. Ich möchte nicht versäumen, ihnen auch an dieser Stelle dafür zu danken.

Anschrift des Autors:

Dr. E. Wagner, BRD – 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Drei neue Phytocoris-Arten \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 291-296](#)